Abend- **№ 412.** **Ausgabe.**

Berlin, Sonnabend, **den 2. September 1893.**

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen.
Verdingungs-Anzeiger.
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Strassburg, Kaiser.
Mitglieder fremder Fürstenhäuser auf Deutschen Thronen.
Prinz Ferdinand von Coburg.
Tag von Sedan.
Reichskanzler Graf Caprivi.
Steuervorschläge.
Colonialrath.
Ein Wort zu ernster Stunde an die Deutschen Mitbürger, von einem Polen.
Berufsgenossenschaftstag in Stuttgart.
Stadt-Hauptkasse.
Pferde- und Thierschutz-Ausstellung.
Stand der Cholera in Berlin.

Börsenverkehr.
Finanzpolitisches Programm Oesterreichs, Salinenscheine.
Reichsbank.
Abrechnungsstellen der Reichsbank.
Siegener Eisenmarkt.
Englischer Kohlenstrike.
Actiengesellschaft für Möbeltransport und Aufbewahrung.
Eilenburger Kattunmanufactur.
I. Beilage.
Zollerhöhungen und Lieferungsverträge.
Frankfurt a. M., Disposition des Marktes.
Russlands Stellung im Münzmarkte.
Russisch-Deutsche Unterhandlungen.
Anglo-Deutsche Bank.
Zwickau, Börsengeschäft.
Ruhrkohlenmarkt.
Harzer Werke.
Deutschlands Handel mit Persien.
Seeschifffahrt Hamburgs.
Emder Heringsfischerei.
Bonn, Bankgeschäft Louis David.
Mittweida, Baumwollweberei Mittweida.
Prag, Pardubitz, neue Zuckerraffinerie.
Briefkasten.
III. Beilage.
Allgemeine Verloosungs-Tabellen.

Hierzu als III. Beilage:
Allgemeine Verloosungs-Tabelle.
No. 35.

Telegramme.

Adelnau, 2. September. (C. T. C.) Der Ballon „Phönix“ ist nach einer ergebnissreichen Nachtfahrt heute Vormittag 9 Uhr in der Nähe von Ostrowo glatt gelandet.

Coblenz, 1. September, Nachts. (C. T. C.) Der Kaiser trat Abends 9 Uhr eine Rheinfahrt zur Besichtigung der Uferbeleuchtung an. Die Rheinanlagen erglänzten in buntfarbigem Licht; auf der Insel Oberwerth wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt. An der Horchheimer Brücke, welche in rothem Lichte erstrahlte, wendeten die Dampfer. Die Mauern von Ehrenbreitstein waren von rothem und grünem Lichte beleuchtet. Vom Rhein her ertönte Geschützdonner. Bei der Drehung an der Insel Niederwerth wurde auch dort ein prachtvolles Feuerwerk abgebraunt. Die Moselbrücke und der Tempel mit der Büste Kaiser Wilhelms I. zeigten sich in mehrfarbigem Lichte. Die Rückfahrt nach der Stadt erfolgte unter brausenden Hochrufen der Menge, welche sich fortwährend erneuerten, als der Kaiser die glänzende Illumination in den Strassen in Augenschein nahm.

Herbesthal, 2. September. (C. T. C.) Die zweite Post von London über Ostende vom 1. September ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in England.

Wien, 2. September. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.) Die Staats-Centralkasse hat am heutigen Tage die Ausgabe von Einguldennoten sistirt und bringt lediglich Silbergulden und Silberkronen in Verkehr. — Neuerlich verlautet, die Aufhebung des Futter-Ausfuhrverbotes sei für Ende September bevorstehend.

Wien, 2. September. (C. T. C.) Nach einer Mittheilung des „Fremdenblatt“ tritt der Reichsrath am 10. October zusammen.

Ischl, 2. September. (C. T. C.) Der Kaiser ist zu den Manövern in Galizien abgereist.

Pest, 1. September. (C. T. C.) Von gestern auf heute sind in 22 Komitaten 85 Personen an Cholera erkrankt und 49 gestorben, davon entfallen auf das Marmaroser Komitat 19 Erkrankungen und 11 Todesfälle.

Rotterdam, 1. September. (C. T. C.) Heute kam hier eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera vor. Seit dem 21. August wurden 14 Cholerafälle constatirt' von denen 9 tödtlich verliefen. In Kralingen und Deventer kamen je ein Todesfall vor, in Leerdam seit gestern 4 Erkrankungen und 1 Todesfall und in Hansweert 3 Erkrankungen.

Amsterdam, 1. September. (C. T. C.) Vom 3. d. M. an werden alle Schiffe, welche auf der Merwede Gorinchem und Vreeswijk passiren, einer Untersuchung auf ihren sanitären Zustand unterzogen, als Präventiv-Maassregel gegen die Einschleppung der Cholera.

Paris, 2. September. (D. B. Hd.) Der Deputirte Chabrand hat sich gestern erschossen.

Rom, 1 September. (C. T. C.) Das Gerücht von einer Erkrankung des Papstes wird für unbegründet erklärt.

Paris, 2. September. (C. T. C). Wie aus Madrid gemeldet wird, haben in Burgos und Leon, wo die Einführung von General-Capitain-Bezirken verfügt wurde, Kundgebungen zu gunsten der Regieruug stattgefunden. In Valencia und San Sebastian herrscht völlige Ruhe.

London, 1. September. (C. T. C.) Unterhaus. Im Laufe der Debatte über die Homerule-Bill erklärte Balfour, die Opposition wünschte die Bill zu zerstören, sie habe das erreicht, obwohl im Hause die dritte Lesung erfolge. Jeder, der für für dieselbe stimme, wisse, die Bill sei todt. Die Wähler seien jetzt über die wirkliche Bedeutung von Homerule aufgeklärt und die Bill werde nie die Majorität der Britischen Wähler erlangen. Bis das Volk von England und Schottland nicht überzeugt sei, dass die Auflösung der Union seine besten Interessen fördere, werde die Auflösung nie stattfinden. Der Chef-Secretär des Lord-Lieutenants von Irland, Morley, erklärte hierauf, die Regierung habe das Verdict des Landes nicht zu fürchten. Die Annahme der Vorlage durch das Unterhaus bilde die Anerkennung einer nationalen Forderung Irlands, die, was auch das Schicksal der Bill sein möge, nie ausgelöscht werden könne.

London, 1. September. (C. T. C.) Unterhaus. Die Homerulebill wurde in dritter Lesung mit 301 gegen 267 Stimmen unter lebhaftestem Beifall der Nationalisten und Radicalen, welche sich von ihren Sitzen erhoben und Hüte und Tücher schwenkten, angenommen.

Als Gladstone mit seiner Frau das Unterhaus verliess, wurde der Wagen von einer grossen Menschenmenge umringt, welche den Premierminister enthusiastisch begrüsste.

Oberhaus. Die erste Lesung der Homerulebill ist heute angenommen worden.

London, 2. September. (C. T. C.) Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus New-York gemeldet, dass daselbst ein Todesfall an Cholera festgestellt worden ist. In Jersey-City sind mehrere verdächtige Erkrankungs- und Todesfälle vorgekommen.

Rom, 1. September. (C. T. C.) In Palermo sind heute 5 Personen an Cholera gestorben und in Neapel 6. In Rom ist eine Person unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und nach dem Lazareth Santa Sabina geschafft worden.

Mailand, 2. September. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.) Der Aufsichtsrath der Italienischen Meridional-Bahn giebt bekannt, dass vom 1. October cr. ab die Coupons der Obligationen der Gesellschaft im Auslande nur gegen Vorlegung der betreffenden Stücke in Gold eingelöst werden. — Die Nationalbank sowie beide Toscanische Zettelbanken berufen zum 30. September cr. eine ausserordentliche Hauptversammlung behufs Genehmigung der Statuten der neuen Banca d'Italia. — An der Vorbörse notirte Goldagio 11 %, Rente 93,60.

Konstantinopel, 2. September. (C. T. C.) In Regierungskreisen wird die Nachricht von blutigen Zusammenstössen zwischen der Bevölkerung in Samos und Ottomanischen Truppen für unbegründet erklärt. Die Unruhen und Conflicte zwischen der Bevölkerung und der Localgendarmerie seien durch die Maassregeln gegen die Phylloxera hervorgerufen. In Samos herrsche gegenwärtig vollständige Ruhe.

Bukarest, 1. September. (C. T. C.) Cholerabulletin. In Braila sind 9 Personen gestorben, in Sulina 2, in Galatz 3, in Cernavoda Fetesti 2, in Tulcsa 3, in Calaraschi 4; geheilt wurden 24 Personen.

New-York, 2. September. (C. T. C.) Die Zahl der Personen, welche während des Cyclons am Sonntag in dem Bezirk von Beaufort (Süd-Carolina) umgekommen sind, wird auf 1000 geschätzt. Davon sollen drei Weisse, die übrigen Neger gewesen sein. Der Schaden an Eigenthum entzieht sich der Berechnung.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 2. September.

— Aus **Strassburg** wird berichtet: Der Bürgermeister macht bekannt, dass der **Kaiser** die Einladung der Stadt zu einem Ehrentrunk auf dem Rathhaus unter Hinweis auf die Kürze der Zeit, in Folge der getroffenen Manöveranordnungen, huldvoll abgelehnt hat. Nunmehr wird die Begrüssung bei der Rückkehr vom Paradefelde durch den Bürgermeister und den Gemeinderath in feierlicher Weise auf dem Broglieplatz vor dem Rathhause stattfinden. Das vom Statthalter und dem commandirenden General angebotene Frühstück ist gleichfalls wegen Mangels an Zeit abgelehnt worden.

— Ein wenig sensationell klingt die Meldung des „Hann. Cour.“ dass die Bedenken, die sich gegen die Nachfolge von **Mitgliedern fremder Fürstenhäuser auf Deutschen Thronen** geltend machen lassen, in allen Deutschen Bundesstaaten, wo Ausländer von der Thronfolge nicht bereits ausgeschlossen sind, Veranlassung zu einer Umgestaltung der Thronfolgeordnung geben werden. So wird es beispielsweise in sonst gut unterrichteten Kreisen, für wahrscheinlich gehalten, dass wegen der Thronfolge im Grossherzogthum Oldenburg, mindestens von Seiten der Landesvertretung über kurz oder lang ein Schritt gethan werden dürfte, um die Möglichkeit auszuschliessen, dass hier einmal ein Russe zur Regierung kommt. — Soll die Frage von Reichswegen geregelt werden, so würden, da die Bestimmungen des Artikels 4 der Reichsverfassung keine genügende Handhabe dafür bieten, vielleicht die Bestimmungen des Art. 78 zur Geltung kommen müssen, wonach Veränderungen der Verfassung im Wege der Gesetzgebung erfolgen und als abgelehnt gelten, wenn sie im Bundesrath 14 Stimmen gegen sich haben.

— Die Anwesenheit des **Prinzen Ferdinand von Coburg** bei den Trauerfeierlichkeiten in Coburg ist in der Deutschen Presse fast unbeachtet vorbei gegangen; dass ein Mitglied des Sachsen-Coburgschen Hauses herbeieilt, um dem eben verstorbenen Chef der Familie die letzte Ehre zu erweisen, ist beinahe selbstverständlich, und dass der Kaiser von Deutschland Anstoss daran nehmen könnte, mit dem Prinzen, weil dieser zufällig zugleich der noch nicht anerkannte und von Russland bekämpfte Regent von Bulgarien, bei einem solchen An-